

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 7

Artikel: Für Lepidopterologen!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Lepidopterologen!

Wir machen unsere schweizerischen Lepidopterologen auf einen Aufsatz von A. F. Hüber aufmerksam, der in den *Horae societatis entomologicae Rossicae*, T. IV. p. 165 bis 178 erschienen ist, worin zum Fange von Nachtschmetterlingen, namentlich Noctuen, das Bestreichen von Bäumen mit Honig empfohlen wird. Am besten wählt man dicke, alte Bäume, welche an Wiesen-, Wald- und Sumpfrändern stehen oder hölzerne Zäune, welche Obst- und Blumengärten trennend, an beiden Seiten dem Licht und der Luft zugänglich sind.

Man bestreiche die gleichen Bäume eine Reihe von Abenden hindurch an denselben Stellen mit einer Mischung von gleichen Theilen Honig und Wasser. Die ersten Abende wird man wenig finden, später aber massenhaft und die seltensten Sachen. Mondhelle Nächte sind nicht geeignet, am besten stille, warme, finstere Nächte. Man besucht die bestrichenen Bäume bald nach eingetretener Dunkelheit mit einer Laterne, sorgt aber dafür, dass die Stellen nicht plötzlich von grellem Lichte getroffen werden.

Wir wiederholen an die Mitglieder unseres Vereines die Bitte um Einsendung der genauen Adressen.

Der Bericht über die Versammlung in Olten folgt im nächsten Heft.